

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 11 (1970)
Heft: 17

Artikel: Gewünscht wird kapitalistische Technik : das sowjetische Hauptmotiv des Abkommens mit der Bundesrepublik
Autor: Sager, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1092610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das sowjetische Hauptmotiv des Abkommens mit der Bundesrepublik

Gewünscht wird kapitalistische Technik

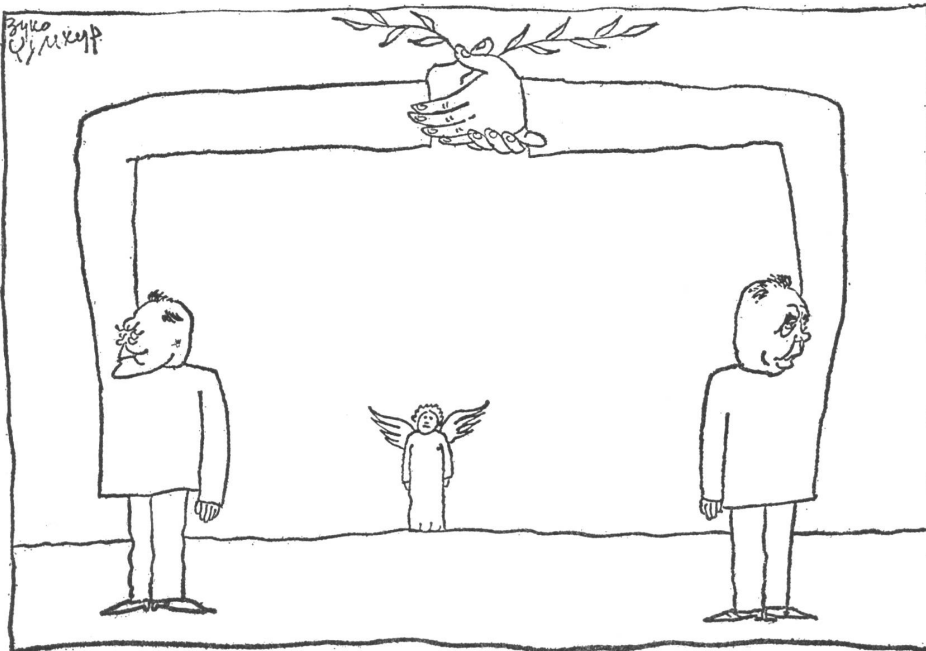
Zum Gewaltverzichtabkommen, das die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit einer vielleicht unklugen Eile abgeschlossen hat, bringt Christian Brügger im Beitrag «Zusammenhänge» auf Seite 6 grundsätzliche Anmerkungen an. An dieser Stelle möchten wir auf das unseres Erachtens massgebende sowjetische Motiv zu eben diesem raschen Vertragsabschluss hinweisen: die geplante Intensivierung der wirtschaftlichen Kontakte.

In dieser Nummer wird der letzte Beitrag einer Folge von Untersuchungen über die technologische Lücke zwischen den Supermächten veröffentlicht. Wenn etwas, so hat diese Artikelserie zeigen müssen, dass sich die sowjetische Wirtschaft in einer schwierigen Lage befindet, aus der keine leichten Wege herausführen. Im vergangenen Jahrzehnt hat sich der sowjetische Rückstand zum Westen vergrössert. Die Mos-

kauer Führung steht vor der sehr realen Möglichkeit, dass sie den wirtschaftlichen Wettkampf mit dem Westen verlieren kann, sofern die politische Selbsterstörung im Westen nicht weiter um sich greift. Die machtpolitischen Folgen dieser Wirtschaftskonkurrenz liegen auf der Hand. Ohne eine Hilfe von aussen kann die Sowjetunion keine Rettung erwarten. Ohne die Hilfe aus den so gerne verpönten «kapitalistischen Ländern» wird diese Rettung nicht zustande kommen. Die UdSSR ist auf eine massive technologische Entwicklungshilfe angewiesen. Man erinnert sich unwillkürlich an das Zitat von Lenin, der angeblich gesagt hat, dass die Kapitalisten, wenn ihnen genügender Gewinn winkte, der Sowjetunion sogar die Stricke liefern würden, an denen man sie aufhängen werde. Das Zitat ist apokryph in der Form, aber zutreffend im Inhalt. Auf dem Hintergrund solcher Ideentra-

IN DIESER NUMMER

- Der «sozialistische Humanismus»** 2
Aus dem Notizbuch von Valerij Tarsis.
- Die technologische Lücke USA—UdSSR** 4
Der abschliessende Beitrag der Untersuchungsserie von Peter Sager.
- Zusammenhänge** 6
Anmerkungen zum sowjetisch-deutschen Vertrag.
- Der Pressekommentar** 7
Etwas zur typisch kapitalistischen Rechtsprechung.
- Svoboda und die Invasion** 8
Aus den Erinnerungen von Michael Stemmer. Schluss der Serie.
- Die lieben Tupamaros** 10
Lateinamerikanische Uebersicht unseres Interimkorrespondenten aus Montevideo.
- Die neue «Vertraglichkeit»** 12
Symptomatische Ost-Karikaturen zum Moskauer Abkommen UdSSR-BRD.



Der neue Triumphbogen («Politika», Belgrad)

Triumphbögen pfliegen meist das Werk siegreicher Heerführer zu sein. Ob es dem Frieden wirklich bekömmlich ist, wenn man ihm so den Weg vorschreibt?

dition wird vielleicht besser verständlich, welches lebenswichtige wirtschaftliche Interesse die Sowjetunion mit diesem Vertrag verfolgt, der scheinbar nur einen vernünftigen Gewaltverzicht beinhaltet.

Damit stellt sich mit aller Eindringlichkeit die Frage, wie sie der hervorragende Moskauer Korrespondent der «NZZ» formuliert: «Ist es sinnvoll, dem Kreml in dem Augenblick, da er versucht, seinen Einflussbereich in der Welt auszudehnen und da er mehr Kriegsschiffe, mehr Interkontinentalraketen und mehr Kanonen und Gewehre fabriziert als irgendeine andere Regierung der Welt — ist es sinnvoll, in diesem Augenblick dem Kreml diejenige Entwicklungshilfe zu geben, die er benötigt, um gleichzeitig mit der Aufrüstung seiner Armee auch noch sein Volk kleiden und ernähren zu können?»

Wir sind nie gegen den Osthandel gewesen, sofern er eine Leistungskonkurrenz unter gleichen Voraussetzungen bedeutet. Das schliesst indessen die Lieferung strategischer Waren aus und verbietet die Gewährleistung von Wirtschaftskrediten. Eben davon wird konsequent zu warnen sein, so wenig populär eine solche Stimme auch sein mag. Genauso konsequent wird die internationale Koordination zu fordern sein. Ansonst wird mit dem Run auf den Osthandel der Ausverkauf Westeuropas einsetzen.

Peter Sager